**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 14 (1898)

Heft: 34

Artikel: Eisenbahnprojekt St. Gallen - Herisau

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-579119

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bie Reichhaltigkeit und gute Leitung besselben berechtigen uns zur Annahme, burch biesen Beschluß eine vorzügliche Wahl getroffen zu haben, um so mehr noch, ba uns ber Verleger besselben weitgehenbe günftige Konbitionen gemacht hat, wesshalb wir sämtlichen Mitgliedern bas Abonnement bes Blattes empfehlen.

Der Brafibent: R. Bronnimann.

Der Aftuar: G. Jennh.

#### Gisenbahnprojekt St. Gallen-Berisan.

(Rorrefp.)

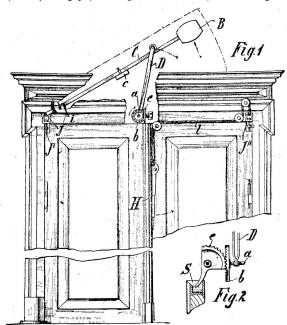
Nachdem es ber Berwaltung ber Appenzellerbahn gelungen ift, die nötigen Mittel aufzubringen und ben Finangausweis gu leiften, burfte bie Ausführung einer biretten Bahnverbindung von St. Gallen nach Berisau nun gefichert fein. Der Bebante, biefe beiben Centren ber oftichmeizerischen Inbuftrie einanber näher zu bringen, beschäftigte icon feit einer Reibe von Jahren die maßgebenben Berfonlichteiten in Berisau. Ge ift leicht begreiflich, bag man bie Bermirtlichung bes Planes von ber Erbauung ber Linie St. Gallen. Wattwil-Rapperswil erwartete, welche Linie ja über Berisau ins Toggenburg hätte führen sollen. Die Realifierung bieses groß und richtig angelegten Projektes ift leiber burch allerlei Umftanbe immer verzögert worben und trot ber neuerbings unternommenen energischen Schritte, biefe Linte im Unschluffe an die Strede St. Gallen-Romanshorn zur Ausführung zu bringen, ift es schwer voraus zu sagen, wann ber Bau bieser burchgehenden Linie gefichert fein wird. Die Berwaltung ber Appenzellerbahn glaubt nun eine Lösung ber Frage gefunden gu haben, die einerfeits ben 3meden und Anforderungen an eine rationelle Bahnverbindung porläufig entspricht, teine unerschwinglichen Roften erforbert — ber Boranfchlag beläuft fich auf 1,500,000 Fr. - und anderfeits bie fpatere Ausführung des durchgehenden Normalbahnprojektes St. Gallen-Wattwil-Rapperswil in teiner Weise verunmöglicht. Die Bofung wird wie folgt gefucht: 1. In ber Grftellung einer Linie bon St. Gallen bis und mit Sitterbrucke nach bem konzessionierten und bereits generell ausgearbeiteten Projekt St. Ballen-Battwil mit normalem Unterbau aber mit ichmalfpurigem Oberbau. 2. In ben Bau einer furgen Berbindungs= ftrede mit schmalspurigem Unter- und Oberbau bon ber Sitterbrude bis zum Anfchluß an die Stammlinie ber Appenzeller= bahn bei 1 km oberhalb Binteln. Burbe bie Linie St. Gallen-Battwil gebaut, fo mare nur bas unter Biffer 2 bezeichnete Teilftud unverwendbar, mahrend bie ganze übrige Linte bis und mit Sitterbrude auch für bie Normalbahn benutt werden konnte und nur ber Oberbau umgeanbert werben mußte. Die Sitterichlucht murbe ca. 250 m oberhalb ber jegigen Gifenbahnbrude mittelft einer ca. 86 m hoben eifernen Brude überichritten. Die Ginfahrt in St. Ballen mare bie nämliche wie für bie Appenzeller Stragen= bahn. Bei bem Umbau bes St. Galler Bahnhofes wirb man auf eine zwedentsprechenbe Ginführung biefer Setundar= bahnen bie nötige Rückficht nehmen.

Die ganze Länge ber Linie würde rund 5,5 km betragen. Die Spurweite ware 1 m und die Maximalsteigung würde  $20^{\circ}/_{00}$  betragen.

# Ueber eine Thürhebevorrichtung,

System Abams, die im Deutschen Reich durch D. R. P. Rr. 98,472 geschützt ift, entnehmen wir einer Beröffentlichung des Internationalen Patentbureaus Carl Fr. Reichelt, Berlin NW. 6, folgendes: Die gebräuchlichen Thüren leiden an dem Uebelstand, daß dieselben beim Oeffnen nicht über starte Teppiche, welche dis an den Schwellen liegen und dieselben überragen, hinübergeführt werden tönnen. Bei der patentierten Thürhebevorrichtung, System Adams, sind diese Uebelstände vollständig ausgeschlossen. Die Thür wird beim Oeffnen

automatifch angehoben und über ben Teppich ohne Störung hinmeggeführt. Die Ronftruttion bes Thurhebers ift außerft einfach, indem über ber Thur in bie Band in einem Behaufe ein zweiarmiger Bebel C, wie bie untenftebende Abbilbung Fig. 1 zeigt, eingelaffen ift; ber seinen Drehpunkt in Stift i bat. Die Arme bes Bebels C verhalten fich ungefähr wie 1:10, boch tann bei fcweren Thuren auch ein beliebiges anderes, größeres Berhaltnis gemahlt werben. Um fürzeren Debelarm hangt die Thur vermittelft ber Defe J, welche fich um ben Stift J1 breben lagt, beffen Achfe in bie Achfen= richtung ber Fitschen fällt. Der lange Urm bes Bebels C trägt ein Begengewicht B. Gin nahezu vollftanbiger Bewichts= ausgleich wird burch ein feftstellbares Laufgewicht c erreicht. - Faft in ber Mitte ber Thürbekleibung liegt eine horizontale Achse a, die ein Rad b (Fig. 2) mit settlichem Zahnkranz trägt; ferner fitzt auf dieser Achse ein Hebel D fest. In bas Rad b greift bas ebenfalls mit Zähnen versehene Segment e ein. Letteres befitt unten eine baumenformige Berlängerung, bie in eine Aussparung S hinter ber Schlagleifte ber Thur eingreift. Beim O.ffnen ber Thur legt fich bie Rante der Aussparung gegen ben Daumen und ichiebt biefen nach oben, bas gezahnte Segment wird nach abwarts gebreht



und nimmt bas Rab b in ber Richtung bes Pfeiles, Fig. 1, mit. Der mit dem Rade ftarr verbundene Bebel D bewegt fich ebenfalls nach abwäris, brudt Bebel C nieber und bebt burch Bermittelung bes Stiftes J' und ber Defe J ben Thurflügel. Da die Thur burch die Bewichte B und o fast ausbalanciert ift, ift ber Rraftaufwand für bas Beben ber Thur außerorbentlich gering. - Für ben anbern, felten geöffneten Thurflügel tann folgenbe Ginrichtung borgefehen werben, um ihn anheben gu tonnen. Der Bebel H wird in Richtung bes Bfeiles bewegt. Der Befeftigungspunkt einer Draht= corbel lam Hebel bewegt fich nach unten; dieselbe führt über Rollen und hebt mittelft Defe J' bie Thur empor. — Die Thurhebevorrichtung, Suftem Abams, tann an allen Thuren mit Leichtigfeit angebracht merben, ohne biefelben gu berungieren. Faft alle Teile besfelben liegen innerhalb eines in bie Wand eingelaffenen Behäufes, und bie wenigen, bie nach außen burchragen, fonnen leicht fo hergestellt werden, bag fie entweder nicht besonders auffallen, oder aber, bag fie ber Thur jum Schmud gereichen. Die Rifche jur Aufnahme bes Gemichtshebels läßt fich leicht in bem Mauerwert über ber Thur anbringen. Durch Ueberkleiben mit Tapete erhalt ber Dedel bann basfelbe Aussehen wie die Wand.